

Franckesche Stiftungen zu Halle

Pauli Tarnovii Rede Von dem Neuen Evangelio Daß es eine Ursach alles Unheils in der Christenheit sey

Tarnow, Paul

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1734?]

VD18 13257617

Sciagraphia oder Tabelle über Pauli Tarnovii Rede vom Neuen Evangelio.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219317

SCIAGRAPHIA oder Zabelle über Pauli Tarnovii Rede vom Neuen Evangelio.

I. Eingang almo

1. Was ein Redner überhaupt von seinen Zuhörern wünscht §. 1.
2. Wie es vernünftige Redner zu machen pflegen §. 2.
3. Zeigt die Ursach an warum er jetzt eine Rede halte §. 3.

II. Der Vortrag oder Sache selbst davon er handelt ubi

A. Der Satz neml. was die Ursach des grossen Elendes so die Christenheit fast erträncket §. 4. & 5. ubi

1. Capt. benevol. §. 6.
2. erzehlet etl. Meinung und zwar etl. meinen
 - a) es sey die Erbsünde §. 7.
 - b) der Lauff gewisser Sterne so er wieder lauge §. 8.
 - c) überlässet den Politicis anderer Meinung zu untersuchen §. 9.
3. Setzet nochmahlen die richtige Meinung seines Vortrages neml. was die Ursach daß die Christen in alle Laster hinein rennen und mit ausgestreckter Hand GOTT heraus fordert allerley Noth und Elend zu schicken §. 10. da er
 - a) Die Sache anzeigt und mit Nahmen nennt §. 11.
 - b) vergleicht sie mit der Büchse Pandoræ §. 12.
 - c) beschreibet sie eigentl. und zwar

† Kurz mit ihrem Gegensatz §. 13. & 14.

†† weiträufftig und gründlich §. 15. 16.

B. beweiset es mit etlichen Gründen und zwar der
1. Grund dessen

a) Krafft darinnen steckt : Quicquid est causa causæ, id etiam est causa causari oder
Was eine Ursach aller Sünden, ist auch eine Ursach aller Straffen §. 17. atqui das neue Evangelium Ergo &c.

b) Dieses bestättiget er wider diejenigen so es leugnen und führet sie zur Prüfung ihrer selbst und anderer §. 18.

c) Erläutert mit Exempeln neml.

1. Zweyer Söhne eines Vaters §. 19. mit der Application der Worte Horatii :
Fabula de te narratur §. 20.

2. Der studirenden Jugend auf Schulen und Academien §. 21. seq.

3. Aller über Haupt in allen Ständen §. 21.

d) (Zeigt die Absurda des neuen Evangelii.

Da man nemlich bey aller Gottlosigkeit als Schweine zum Heil. Abendmahl wolte gehen und sich einbilden man gefeße doch Gott wohl §. 22. und dieses Erläutert er

† mit Exempeln.

1. eines Fürsten §. 23.

2. Eines Haus Vaters ibid.

3. der Eltern &c. ibid.

†† mit der eigentlichen Beschaffenheit des Christenthums und des Glaubens so von jeden Christen erfordert wird §. 24. 25.

(c) mit einem Wunsch beschließet.

I.

2. Grund den er

1. sehet §. 27. dessen Nachdruck darinnen stehet: was die Darbringung des besten und Gott wohlgefälligen Opfers hindert, ja gar aufhebet, das ziehet uns Gottes Zorn, zeitliche und ewige Straffe zu, atqui das neue Evangelium x: Erg.

2. bestätigt und wieder derer gegenseitigen Einwenden rettet §. 28. 29. & 30.

3. Grund beweiset aus der Historie mit Exempeln

a) in genere der ersten und andern Welt §. 31. 32.
Der Nachdruck dieses Beweises bestehet darinnen:

Was zu allen Zeiten denen Menschen Thör u. Thor aufgethan zu allen Lastern, dadurch der Zorn Gottes gereizet, Noth und Elend herzu geruffen wird, ist auch noch die Ursach alles Elendes und Jammers atqui das neue Evangelium Ergo. §. 32. & 33.

b) in specie

1. mit der ersten Welt vor der Sündfluth §. 34. ubi

† die Sündfluth und zwar

†† der selben Ursach, die Sünden, sonderl. Heilheit und Ungerechtigkeit.

††† Ursach solcher Sünden: das neue Evangelium, bildeten sich ein, sie wären Kinder Gottes! hätten den Gottesdienst.

2. der andern Welt §. 33. 36. sonderl.

a) mit den Zeiten Davids und des Prophet. Elia oder der Könige als mit dem männlichen Alter der 2ten Welt §. 37. 39. NB.

Die

NB. Die Jüden verließen sich auf ihren äußerl. Gottesdienst der darinnen bestand: Daß man im Geseze las, Opfferte, Sünde bekandte, mit einander im Tempel bethete 2c. Worauff verlassen sich die heutigen Christen? auch auf ihren äußerlichen Gottesdienst, als Kirch gehen, Beicht und Abendmahl gehen 2c. Wie lief es mit denen Jüden in ihrer Sicherheit ab? sie fielen aus ihrer Erbschafft heraus S. 40.

b) mit den Zeiten des Proph. Maleachi S. 41. 42.

c) mit der Zeit N. T. und zwar sonderl.

† Des Pabstthums S. 43. 44.

†† Der Reformation ubi

A in genere die Beschaffenheit des Zustandes der Evangelischen.

p) Vom Pabstl. Joch loß.

p) Fallen ad alterum extremum und versagen Christo dem rechtmäßigen Herrn allen Gehorsam.

p) Meinen doch, sie wären rechte Kinder wegen des äußerl. Gottesdienstes S. 45.

B) In specie sind die Evangelischen entweder Lehrende oder Lernende, beyde wiederum Rechtschaffene oder Falsche und Heuchler die nur als Cräge und Schwären und dergleichen zum Körper der Christl. Kirche gehören, und äffen jener ihr Geberden nach in einem und andern Werck oder Handlung. Bender

Arth und Thun wird beschrieben S. 46.
bis 51.

III. Beschluß welcher

1. Die Sache wiederhohlet.
2. Mit wünschen und herglichen Gebeth hac de re
sich endiget.



A.